



### Grunddaten

Name:	Eva Marx
Fakultät/ Fach:	Fakultät für Geisteswissenschaften: Kunstgeschichte/ Französische Literaturwissenschaft
Jahr/Semester:	2013/ 14
Land:	Frankreich
(Partner)Hochschule/ Institution:	Université Catholique/ILCF - Institut de Langue et de Culture Françaises
Dauer:	1 Monat

### Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Das PROMOS-Stipendium gehört zu den Stipendienprogrammen der Universität Hamburg, die die Auslandsmobilität der Studierenden fördern und unterstützen soll. Für Aufenthalte die zwischen dem 01.01. und 15.07. des jeweiligen Jahres beginnen, muss man sich zwischen dem 01.10. bis 01.11. bewerben. Ungefähr vier bis sechs Wochen später erhält man Bescheid, ob man mit einer Unterstützung für den Auslandsaufenthalt rechnen kann.

### Anreise

Am besten fährt man von Hamburg aus mit dem Zug nach Lyon. Oft findet man Sparangebote der Deutschen Bahn (s. Europa-Spezial) und auf diese Weise kann man soviel mitnehmen, wie man tragen kann und muss sich nicht an die Gepäckbestimmungen der Fluggesellschaften halten. Am praktischsten ist die Verbindung von Hamburg nach Baden-Baden und dann von da aus weiter mit dem TVG nach Lyon. Die Anreise mit dem Zug dauert ungefähr neun Stunden. Wenn man fliegt, muss man beachten, dass der Flughafen von Lyon (Saint-Exupéry) etwas außerhalb liegt und man von da aus noch einen Shuttle, den Rhone-Express, nehmen muss, der ca. 15 Euro extra kostet und ca. 30 Minuten in die Stadt braucht. (<http://www.rhonexpress.fr/>) . Tickets kann man entweder vorher im Internet oder im Shuttle selbst kaufen.

## Finanzierung des Auslandsstudiums

Falls man **Auslands-BAföG** beantragen möchte, sollte man dies so früh, wie möglich machen. Zuständig dafür ist die Kreisverwaltung Mainz-Bingen (<http://www.mainz-bingen.de>) und nicht das BAföG-Amt in Hamburg. Noch ein nützlicher Link dazu: <http://www.auslandsbafoeg.de> .

## Unterbringung

Am besten beginnt man mit der Wohnungssuche und der Planung schon vor der Anreise und erkundigt sich, welche Optionen es gibt. Die Preise für ein Zimmer in Lyon liegen zwischen 200-400 Euro.

## WG-Zimmer

Sollte man sich, wie ich es getan habe, für ein WG-Zimmer entscheiden, kann man sich auf den Seiten <http://www.leboncoin.fr/> und <http://www.appartager.com/> über freie Zimmer in WGs und oder Wohnungen erkundigen. Die schönsten, beliebtesten und zentralsten Viertel zum Leben sind alle Arrondissements auf der Presqu’Ile (1.& 2. Arrondissement). Außerdem das alte Seidenweberviertel und heutige Künstlerviertel Croix-Rousse (4. Arrondissement.) und Vieux-Lyon. Da Untermiete in Frankreich nicht so üblich ist, wie in Deutschland, kann es sein, dass man sich bei der Hausverwaltung in den Mietvertrag eintragen lassen muss. Dafür benötigt man einige Dokumente, um die man sich schon **vor der Abreise** kümmern sollte: 1. Eine sogenannte „Quittance de Loyer“, als Nachweis, dass man in Deutschland seine Miete bezahlt hat. Eine Vorlage dafür findet man im Internet. Diese sollte anschließend ausgefüllt werden, von der Person, an die man vorher seine Miete bezahlt hat. Außerdem benötigt man eine Bürgschaft der Eltern oder falls man Freunde und Verwandte in Frankreich habe sollte, am besten eine „Garant“ von Franzosen. Ich hatte das Glück, dass ich bereits vor meiner Abreise ein Zimmer gefunden habe. Daher habe ich bereits sehr früh von meiner zukünftigen Mitbewohnerin erfahren, welche Dokumente ich für den Mietvertrag brauchen würde. Außerdem erfuhr ich noch, welche weiteren Kosten auf mich zukommen werden würden. Dabei handelte es sich um 200 Euro Verwaltungskosten für die Änderung des Mietvertrages, eine Kautions von ungefähr anderthalb Monatsmieten und ggf. eine jährlich zu zahlende Anwohnersteuer der „Taxe d’habitation“ von ungefähr einer Monatsmiete. Alle Informationen dazu findet man auf der sehr nützlichen Internetseite <http://www.campusfrance.org/fr/> .

Der hohe organisatorische Aufwand und die Kosten bei der Zimmersuche haben sich sehr gelohnt. Ich habe ein sehr schönes Zimmer, im ersten Arrondissement, in einer WG gefunden

und dort mit meinen beiden französischen Mitbewohnern eine super Zeit verbracht. Ich würde jedem Student empfehlen, in eine französische WG zu ziehen, da man auf diese Weise am meisten von der Stadt und der Sprache mitbekommt. Ich muss dazu sagen, dass ich nur mithilfe von Freunden, die in Lyon aufgewachsen sind und dort studiert haben, so leicht ein Zimmer bekommen habe. Am besten kontaktiert man seinen gesamten Bekanntenkreis und fragt nach, ob irgendjemand bereits Kontakte in Lyon hat und bei der Zimmersuche helfen kann.

### **CAF – Wohngeld**

Jeder in Frankreich eingeschriebene Student kann in Frankreich Wohngeld beantragen. Man sollte sich, sobald man eine Wohnung gefunden hat, darum kümmern, da man das Wohngeld, ab dem Monat der Antragstellung erhält. Zuerst muss man im Internet auf der Seite des CAF du Rhone <http://www.caf.fr/> online einen Antrag stellen und den **Einkommensbescheid der Eltern der letzten zwei Jahre** und den Mietvertrag hochladen. Anschließend druckt man den Antrag aus und lässt einen Teil davon vom Vermieter ausfüllen und schickt ihn mit einer Kopie der Studienbescheinigung und des Personalausweises an das Amt. Wichtig! Für den Antrag benötigt man ebenfalls eine **internationale/mehrsprachige Geburtsurkunde**, die man vor der Abreise beim Standesamt seines Geburtsortes beantragen kann. Ebenfalls benötigt man einen sogenannten „**RIB**“ (**Relevé d'identité Bancaire**). Ein RIB ist eine Bescheinigung von der Bank, die alle wichtigen Daten über das Konto erhält und als Nachweis darüber gilt. Fast immer, wenn man in Frankreich einen Vertrag abschließt oder selber regelmäßig Geld von jemandem überwiesen bekommt, muss ein RIB eingereicht werden.

### **Gastuniversität/ Gastinstitution**

Der Sprachkurs den ich in Lyon besucht habe wurde vom Institut des Langues et de Culture Francaises angeboten (ILCF). Das Institut, welches an die Université de Catholique angeschlossen ist, bietet seit 1948 Sprachkurse aus allen Niveaus (Europäischer Referenzrahmen A1-C2) für ausländische Studierende an und ist spezialisiert auf die Vermittlung der französischen Sprache und Kultur. Bei dem von mir ausgewählten Kurs handelte es sich um einen vierwöchigen Sprachkurs (03. Februar – 28. Februar 2014) mit einem Umfang von insgesamt 72 Stunden. Am ersten Tag wurde ich sehr freundlich empfangen und lernte meine Lehrer kennen, die mich die nächsten Woche unterrichten sollten. Meine Gruppe bestand aus ca. aus fünfzehn Schülern aus verschiedenen Ländern. Das tägliche

Unterrichtsprogramm bestand aus einigen Stunden Grammatikwiederholungen und Übungen und einigen Stunden Wortschatzübungen und Konversation zu verschiedenen Themen. Sowohl die Betreuung als auch die Lehre am ILCF hat mir gut gefallen und eindeutig zu einer Verbesserung und Intensivierung meiner Französischkenntnisse beigetragen. Im Gegensatz zu anderen Sprachkursen, die ich in der Vergangenheit gemacht habe, würde ich das Programm der Université de Catholique sofort weiterempfehlen!

### **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Lyon ist eine wunderschöne Stadt und es lässt sich dort sehr gut dort leben. Die Stadt ist, im Vergleich zu Hamburg weniger hektisch und es lässt sich alles bequem zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit der Metro erreichen. Am Metrobahnhof Lyon Part-Dieu kann man im TCL-Büro mit seinem Studentenausweis, dem „Justificatif de Domicile“ und einem Passfoto ein **Semesterticket** kaufen. Man bezahlt einmalig eine Gebühr von fünf Euro und erhält dann eine Karte, die man jeden Monat für 30 Euro aufladen kann und mit der man alle U-Bahnen, Busse etc. in Lyon benutzen kann. Zu empfehlen ist es, sich direkt für das **Velov-System** <http://www.velov.grandlyon.com/> in Lyon im Internet anzumelden. Als Student kann man damit, gegen eine einmalige Gebühr mit seiner TCL-Karte, umsonst Fahrräder, an den überall in der Stadt verteilten Stationen ausleihen und eine halbe Stunde damit fahren.

Es gibt ein sehr reiches Kulturprogramm und fast überall Vergünstigungen für Studenten. Unbedingt besuchen sollte man die Ausstellungen der Biennale d'Art Contemporain, die alle zwei Jahre stattfindet. Wer sich für Oper, Tanz und Theater interessiert, sollte ebenfalls die im Veranstaltungen im Maison de la Danse, Theatre de Celestins und die Galerien und Ausstellungsräume in der Rue Burdeau auf Croix-Rousse besuchen. Alle Informationen zum Kulturprogramm der Stadt erhält man aus der wöchentlich herausgegebenen Zeitung **Le Petit Bulletin**, die in vielen Bars, Büchereien oder auf dem Campus ausgelegt wird. Weitere Tipps und Informationen zu Restaurants, Kulturzentren, Cafés und findet man im Petit Paumé. <http://www.petitpaume.com/> Für deutsche Studenten ebenfalls zu empfehlen, ist es einmal im Goethe-Institut der Stadt vorbeizuschauen und eine der zahlreichen Kulturveranstaltungen zu besuchen oder mal wieder ein deutsches Buch auszuleihen und die eigene Kultur nun aus einem anderen Blickwinkel betrachten zu können. Ich habe an einem vom Goethe-Institut organisierten Sprach-Tandemprogramm teilgenommen und dank des Wissens und der Geduld meines Tandempartners, habe ich die Stadt, die Sprache und die französische Kultur mit „einheimischen“ Augen kennenlernen dürfen.

## **Zusammenfassung**

Ich kann jedem Studenten, der mit dem Gedanken spielt, einen Auslandsaufenthalt zu machen, nur empfehlen nach Lyon zu gehen. Sich an der Uni zurechtzufinden, ist zu Beginn nicht ganz einfach. Die Stadt entschädigt einen für alle anfänglichen Verständigungs- und Verständnisschwierigkeiten, die man zu Beginn in einem anderen Land hat. Lyon zeichnet sich aus, durch eine wunderschöne Architektur, dem wohl reichsten Kulturprogramm Frankreichs (abgesehen von Paris) und den Gourmetfreuden und den Schönen Künsten zugetanen Einwohnern. Auch wenn man sich manchmal fremd fühlt, bei Gesprächen nur einen Teil versteht oder bei einem Essen mit französischen Freunden drei Minuten länger braucht, um einen Witz zu verstehen, will ich die Zeit hier auf gar keinen Fall missen, sondern vielmehr als Beginn, vieler weiterer, noch kommender Auslandserfahrungen in der Zukunft ansehen!